



# Rathaus

## Umschau

**Dienstag, 23. August 2016**

Ausgabe 159

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

|  |          |
|--|----------|
| <b>Terminhinweise</b>  | <b>2</b> |
| <b>Bürgerangelegenheiten</b>                                     | <b>2</b> |
| <b>Meldungen</b>   | <b>2</b> |
| › Gymnasium München-Nord geht zum Schulbeginn in Betrieb         | 2        |
| › Münchner RadKULT – das Radkulturfestival am Wochenende         | 5        |
| › Programm des Münchner Stadtmuseums für September/Oktober       | 6        |
| <b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>                           | <b>7</b> |
| <b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>                     |          |
| <b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b> |          |



## Terminhinweise

### **Samstag, 27. August, 16.30 Uhr, Kreativquartier, Dachauer Straße 114, Treffpunkt: Infostand der Radlhauptstadt**

Presserundgang zum Radkulturfestival „Münchner RadIKULT“ im Kreativquartier. Der Projektleiter des Kreisverwaltungsreferats und eine Organisatorin von Green City stellen die Stationen vor und erläutern die Idee hinter der neuen Radlhauptstadt-Veranstaltung. Der Rundgang und eine anschließende Bike-Trial-Show bieten gute Gelegenheiten für Fotos.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldung bitte bis Freitagnachmittag per E-Mail an [presse@radlhauptstadt.de](mailto:presse@radlhauptstadt.de) oder telefonisch unter 890 668 312. (Siehe auch unter Meldungen)

## Bürgerangelegenheiten

### **Dienstag, 30. August, 19 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Ferienausschuss des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt).

### **Dienstag, 30. August, 19.30 Uhr, HeideHaus, Admiralbogen 77 (rollstuhlgerecht)**

Ferienausschuss des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann).

### **Dienstag, 30. August, 19 Uhr, Technisches Rathaus, Raum 0.409 (Konferenz), Friedenstraße 40 (rollstuhlgerecht)**

Ferienausschuss des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

## Meldungen

### **Gymnasium München-Nord geht zum Schulbeginn in Betrieb**

(23.8.2016) München wächst – und damit auch der Bedarf an Schulen. Nach dem Gymnasium Trudering, das im September 2013 in Betrieb ging, erhält München mit dem Gymnasium Nord an der Knorrstraße 171 einen weiteren neuen Gymnasialstandort. Das vierzügige Ganztagsgymnasium mit integrierter Eliteschule des Sports ist für insgesamt 900 Schülerinnen und Schüler geschaffen worden und wird zu Beginn des neuen Schuljahrs seinen Betrieb aufnehmen. Die staatliche Schule ist das 39. öffentliche



Gymnasium für München und trägt zur gymnasialen Versorgung im Münchner Norden bei. Die Schule wird einen sprachlichen und einen naturwissenschaftlich-technologischen Zweig anbieten. Bei einem Presserundgang haben heute Stadtschulrätin Beatrix Zurek und Salome Benz, Abteilungsleiterin Schulbau im Baureferat, das neue Gymnasium vorgestellt.

Stadtschulrätin Zurek: „Das neue Gymnasium an der Knorrstraße leistet einen Beitrag zu gleich zwei Themen, die mir sehr am Herzen liegen: Zum einen ist die Nähe zu einer weiterführenden Schule nachgewiesenermaßen ein Faktor dafür, welchen Bildungsweg Kinder einschlagen. Das Gymnasium ist für den Münchner Norden daher ein Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit. Zum anderen bietet das Gymnasium als Eliteschule des Sports optimale Bedingungen für die Nachwuchsförderung im Sport. Ich wünsche der Schulgemeinschaft einen guten Start in ihr erstes Schuljahr, alles Gute und viel Erfolg für die kommenden Jahre.“

### ***Eliteschule des Sports***

Das Gymnasium München-Nord ist als Eliteschule des Sports keine Sportspeziialschule, sondern ein normales Gymnasium. Pro Jahrgangsstufe wird jeweils eine Klasse als sogenannte Sport- bzw. Leistungssportklasse geführt, die übrigen drei Klassen pro Jahrgangsstufe sind Regelklassen. In den Leistungssportklassen erfahren ausgewiesene Talente der vertraglich in die Eliteschule eingebundenen olympischen Sportfachverbände eine besondere schulische wie leistungssportliche Förderung. Leistungssportklassen sind ein wichtiger Baustein für die Nachwuchsleistungssportförderung und schaffen ideale Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Schule und Sporttraining auf hohem Niveau.

Zunächst werden am Gymnasium München-Nord diese olympischen Disziplinen aufgenommen: Basketball, Bogenschießen, Judo, Leichtathletik, Schwimmen, Synchronschwimmen, Shorttrack, Tischtennis, Trampolinturmen sowie Volleyball. Neue Sportarten können in den folgenden Schuljahren hinzukommen.

Inklusive dieses Neubaus gibt es deutschlandweit 43 Eliteschulen des Sports (EdS), vier davon in Bayern (Berchtesgaden und Oberstdorf mit Schwerpunkt Wintersportarten sowie Nürnberg mit Schwerpunkt Sommer-sportarten). Das private Isar-Gymnasium in München wird das Zertifikat „Eliteschule des Sports“ nach Angaben des Deutschen Olympischen Sportbund nicht weiterführen.

### ***Die Ausstattung***

#### **- Raumprogramm**

Das Münchner Lernhauskonzept ist die Planungsgrundlage für alle Neu- und Umbauten von allgemeinbildenden Schulen in München. Das Lernhaus gliedert die Schule für Schüler und pädagogisches Personal in kleine überschaubare Einheiten, in denen mehrere Jahrgangsstufen

zusammengefasst werden können – als „kleine Schule innerhalb der großen Schule“. Ein Lernhaus-Cluster umfasst Klassenzimmer, Räume für ganztägige Betreuung und Differenzierung, Teamzimmer für Lehrkräfte sowie einen eigenen Sanitärbereich. Die Räume gruppieren sich um eine Mitte, die für Teamarbeit, Freiarbeit oder als Lesecke multifunktional genutzt werden kann. Zeitgemäße Unterrichtsformen erhalten mit diesem Konzept den für ihre Umsetzung notwendigen Raum. Weitere Informationen zum Münchner Lernhauskonzept sind zu finden unter [www.ganztag-muenchen.de](http://www.ganztag-muenchen.de).

- **Sportfachliche Ausstattung**

Eine Schule mit Leistungssportklasse braucht eine besondere Ausstattung: Dazu gehört am Gymnasium München-Nord eine Dreifachturnhalle mit einer erhöhten lichten Raumhöhe von zehn Metern, sodass hochklassige Trainings- und Wettkampfbedingungen für Sportarten wie Volleyball bestehen. Außerdem gibt es einen Kraft- und Konditionsraum sowie eine Judohalle. Diese ist so konzipiert, dass sie als multifunktionaler Bewegungsraum auch im alltäglichen Schul(sport)alltag Verwendung findet. Die Außensportanlagen sind mit einem Beachvolleyball-Feld, einer Kugelstoßanlage, einer 40 Meter langen Boulderwand entlang der 110-Meter-Laufbahn sowie einem Fitness-Parcours mit verschiedenen Stationen für alle Fähigkeitsstufen ausgestattet.

- **Technische Ausstattung**

Die Schule verfügt über digitale Whiteboards mit Beamer, Dokumentenkameras und Laptops in allen Räumen, Computerarbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler in der Bibliothek, Laptop-Wägen mit Klassensatz.

**Informationen zum Bau**

Mit dem Neubau des Gymnasiums erhält der Münchner Norden eine zeitgemäße Schule, für den der Münchner Stadtrat die Projektkosten von rund 65 Millionen Euro bereitgestellt hat. Der Zuschuss des Freistaates beträgt dabei knapp 8 Millionen Euro. Über das Zentralgebäude gelangt man in drei Lernhäuser.

Gestartet wurde das Projekt nach Beschluss des Stadtrats im Herbst 2011. Das Baureferat hat daraufhin den Schulneubau als Realisierungswettbewerb ausgelobt. Den Zuschlag aus 21 eingereichten Planungskonzepten bekam der Beitrag des Stuttgarter Architekturbüros h4a Gessert + Randercker Architekten, in Arbeitsgemeinschaft mit den Eichstätter Landschaftsarchitekten Hackl Hoffmann. Am 7. November 2012 erteilte der Stadtrat den Projektauftrag. Nach den erforderlichen Planungen, Ausschreibungen und Genehmigungen konnte im Juni 2014 mit dem Bau begonnen werden. Fünf Baukörper fügen sich perfekt in den städtebaulichen Kontext ein und lassen einen einladenden Schulkomplex entstehen. Neben dem dreigeschossigen Haupthaus liegen südlich die drei zweigeschossigen Lernhäu-

ser und im Norden die Dreifach-Sporthalle. Das Hauptgebäude bildet das Zentrum des ansprechenden Schulkomplexes. Es bietet im Erdgeschoss Raum für Aula-Bereich mit Bühne, Mensa, Mehrzweckraum und Bibliothek. Im ersten Obergeschoss liegen Verwaltungsräume, Lehrerzimmer sowie Lehrsäle für Kunst, Werken und Musik. Im zweiten Obergeschoss befinden sich die Fachlehrsäle für Biologie, Chemie, Physik und Moderne Medien. Technikflächen, Sanitäranlagen, Abstellräume und die für den Leistungssport eingerichtete Judo-Halle liegen im Keller. Die Holzfensterelemente mit den blauen Metallprofilen setzen in der Fassadengestaltung Akzente.

Die energieeffizienten Bauten werden mit Fernwärme versorgt. Auf Teilen der Dachfläche entsteht eine Photovoltaikanlage, deren Ertrag in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird. Im Gebäude ist ein Display zur Anzeige aktueller Daten der Stromgewinnung und CO<sub>2</sub>-Vermeidung installiert. Alle Klassenräume sind mit einer mechanischen Be- und Entlüftung ausgestattet. Zusätzlich haben die Fenster zur Knorrstraße Schallschutzverglasungen, die einen ungestörten Lernbetrieb garantieren.

Kunstobjekte schaffen Identität im Schulkomplex. Sportlich anmutende Netzskulpturen mit dem Titel „Auf die Plätze“ von Stefan Wischnewski bereichern die Innenhöfe der Lernhäuser und den Treppenbereich des Hauptgebäudes. Auf dem Vorplatz nimmt die Skulptur „Feuer & Flamme“ von Bruno Wank Bezug auf das Olympische Feuer und symbolisiert so die Eliteschule des Sports.

Weitere Informationen zum städtischen Schulbauprogramm gibt es im Internet unter [www.muenchen.de/aktionsprogramm2020](http://www.muenchen.de/aktionsprogramm2020).

### **Münchner RadIKULT – das Radkulturfestival am Wochenende**

(23.8.2016) Von Freitag bis Sonntag, 26. bis 28. August, dreht sich im Kreativquartier am Leonrodplatz alles rund ums Fahrrad. Beim ersten Münchner RadIKULT – dem Kulturfestival der Radlhauptstadt – feiern Künstler, Artisten und Experten mit den Münchnerinnen und Münchnern die Liebe zum Radl. Das Programm reicht vom „International Cycling Film Festival“ über ein zweitägiges Bike-Polo-Turnier bis zu Radl-Workshops und einer Rikscha-Kaffee-Lounge. Beginn ist am Freitag um 21 Uhr mit „Cyclique“, einer dokumentarischen Fahrrad-Filmvorführung in Kooperation mit dem DOK.fest in der Mucca-Halle. Am Wochenende können die Besucher zum Beispiel auch Lastenräder und Klappräder ausprobieren. Der Besuch auf dem Radkulturfestival der Radlhauptstadt München ist kostenlos. Das Programm gibt es im Internet unter [www.radlhauptstadt.de/radlkult](http://www.radlhauptstadt.de/radlkult). (Siehe auch unter Terminhinweise)



### **Programm des Münchner Stadtmuseums für September/Oktober**

(23.8.2016) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, stellt sein Programm für die kommenden zwei Monate in einem neuen Flyer vor. Neben den Dauerausstellungen „Typisch München!“ zur Kulturgeschichte der Stadt, zum Nationalsozialismus in München sowie zu Puppentheater, Schaustellerei und Musik bietet das Museum im September und Oktober auch Sonderausstellungen, Führungen, Vorträge, Konzerte, Figurentheater-Vorstellungen und Filmreihen an.

So ist noch bis 8. Januar 2017 die Sonderausstellung „BIER.MACHT. MÜNCHEN“ zum 500-jährigen Jubiläum des Reinheitsgebots in Bayern zu sehen. Dazu gibt es auch zahlreiche Führungen. Am 16. September eröffnet die neue Sonderausstellung „Shoot! Shoot! Shoot!“ mit Fotografien der 60-er- und 70-er-Jahre aus der Nicola Erni Collection. Das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum zeigt ab 1. September bei den Internationalen Stummfilmtagen wiederentdeckte und neu restaurierte Stummfilme mit Live-Musikbegleitung. Auch an der Langen Nacht der Münchner Museen am 15. Oktober beteiligt sich das Münchner Stadtmuseum.

Der Flyer mit dem gesamten Programm für September und Oktober ist in der Stadt-Information im Rathaus erhältlich. Das Programm kann auch online unter [www.muenchner-stadtmuseum.de](http://www.muenchner-stadtmuseum.de) abgerufen werden.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 23. August 2016

## **Nomen est omen – Adäquater Name für die Suchtprävention**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler) vom 8.12.2015

## **Probleme bei Bauarbeiten an der Grundschule an der Turnerstraße**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Podiuk und Sebastian Schall (CSU-Fraktion) vom 1.7.2016



### **Nomen est omen – Adäquater Name für die Suchtprävention**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler) vom 8.12.2015

### **Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:**

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Seit 2009 kooperieren das Sozialreferat, das Referat für Bildung und Sport sowie das Referat für Gesundheit und Umwelt (Federführung) im „Münchener Programm zur Prävention des Missbrauchs von Alkohol und anderen Suchtmitteln bei Kindern und Jugendlichen“. Das Programm beinhaltet eine Vielzahl von abgestimmten Angeboten im Bereich der Suchtprävention für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie im Jugendschutz. Diese Angebote finden dort statt, wo sich die Kinder und Jugendlichen aufhalten – in Kindertagesstätten, Schulen, Familien sowie im Jugendhilfe- und Jugendfreizeitbereich. Sie sind langfristig und nachhaltig angelegt.

Das Programm ist seit 2013 unter dem Namen „München sucht Genuss – das Programm zur Suchtprävention und Gesundheitsförderung“ bekannt.

Am 02.12.2015 wurde in der gemeinsamen Sitzung des Gesundheitsausschusses, des Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses für Bildung der Zwischenbericht zum Programm dem Stadtrat vorgestellt. Nach dieser Sitzung haben Sie mit o.g. Antrag die Landeshauptstadt München aufgefordert, dem Programm „München sucht Genuss“ einen für Außenstehende verständlichen und adäquaten Titel zu geben.

Die Begründung, dass der Titel „München sucht Genuss“ für Außenstehende kaum auf die Programminhalte zu beziehen und damit irreführend ist, ist nachvollziehbar. Da auch mir und den anderen beteiligten Referaten die Suchtprävention ein wichtiges Anliegen ist und wir die Angebote des Programms als sehr wertvoll für München ansehen, haben wir eine Änderung des Namens vorgenommen.

Der neue Name „Münchener Programm zur Suchtprävention“ fand auf der Ebene der drei Referatsleitungen Zustimmung. Meines Erachtens spiegelt der neue Name Anliegen und Angebot des Präventionsprogramms gut wi-





der und signalisiert, dass München aktiv gegen den Missbrauch von Suchtmitteln vorgeht.

Ich bitte, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Probleme bei Bauarbeiten an der Grundschule an der Turnerstraße**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Podiuk und Sebastian Schall (CSU-Fraktion) vom 1.7.2016

**Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:**

In Ihrer Anfrage vom 01.07.2016 führen Sie Folgendes aus:

*„Es wurde berichtet, dass bereits vor einigen Monaten die Fenster der Grundschule an der Turnerstraße zur Sanierung ausgebaut wurden. Seit dieser Zeit werden die Fensteröffnungen nur durch eine provisorische Plastikplane verschlossen. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler genauso wie die Lehrkräfte nahezu ungeschützt dem Lärm der Baustelle im Schulhof ausgesetzt sind und die Wetterverhältnisse nahezu unmittelbar erleben. Unter diesen Bedingungen ist ein reibungsloser Unterrichtsverlauf kaum möglich.“*

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

**Frage 1:**

*Wann werden diese unzumutbaren Zustände durch den Einbau von Fenstern behoben?*

**Antwort:**

Die gesamte Maßnahme der Kastenfenstersanierung wird im September 2016 plangemäß abgeschlossen sein.

Die geschilderten Umstände traten nur kurzzeitig und völlig unvorhersehbar in der ersten Arbeitswoche nach den Pfingstferien ein. Die mit den Sanierungsarbeiten beauftragte Firma mit Sitz im niederbayerischen Triftern wurde schwer durch das Hochwasserereignis am 1. Juni geschädigt und war im entscheidenden Moment handlungsunfähig.

Dies führte kurzzeitig zu der Situation, dass zu sanierende Fenster, abweichend vom Planungskonzept, während des Schulbetriebes nur mit einer Folie verschlossen waren.

Als Sofortmaßnahme wurden lärmende Arbeiten der benachbarten Baustelle auf die Nachmittagsstunden verlegt und nach wenigen Tagen die unsanierten Fensterflügel wieder eingebaut.

Die Situation vor Ort stellte sich zum Zeitpunkt des Presseberichtes wie folgt dar:

Die Fenstersanierung an der Grundschule Turnerstraße wird seit März 2016 im 2. Bauabschnitt durchgeführt.

Während der kalten Jahreszeit wurden nur an Fenstern von nicht beheizten Dachräumen und Nebenräumen ohne Aufenthaltsbestimmung Arbeiten durchgeführt.

Hierbei wurden Fensterflügel zur Sanierung entnommen und die verbleibenden Öffnungen ggf. vollständig durch Folien geschlossen. Der Schulbetrieb wurde nicht beeinträchtigt.

Ab dem 01.04.2016 wurde in Klassenzimmern mit den inneren Fensterflügeln begonnen.

Erst mit Beginn der Pfingstferien zum 17.05.2016 wurden die ersten äußeren Flügel in Klassenzimmern zur Sanierung ausgebaut und Folien zum Wetterschutz eingebaut.

Für alle Kastenfenster der Klassenzimmer wurde ein Konzept entwickelt, bei dem äußere und innere Fenster im Wechsel ausgebaut und saniert werden. Damit ist sichergestellt, dass immer mindestens eine Fensterebene den Raum abschließt. Nach diesem Prinzip wird bis zur Fertigstellung aller Fenster bis September gearbeitet.

Die Fensterflügel werden für die Sanierung in die Werkstatt der beauftragten Firma verbracht. Mit Eintritt des Hochwasserereignisses wurde der sukzessive Austausch dahingehend gestört, dass Fensterflügel in einer Ebene entnommen wurden, die sanierten aber nicht geliefert werden konnten.

**Frage 2:**

*Wer ist für die unglückliche Koordination (Ausbau der Fenster bei zeitgleicher Baustelle im Schulgelände) verantwortlich?*

**Antwort:**

Die Projektleitung des Baureferates und das beauftragte Architekturbüro haben im Vorfeld einen hohen planerischen Aufwand betrieben, den erforderlichen Sanierungsbedarf und dessen Umsetzung in enger Abstimmung mit dem Referat für Bildung und Sport und der damaligen Schulleitung zu gestalten.

Mit der oben dargestellten Vorgehensweise bestand Einvernehmen mit dem Referat für Bildung und Sport und der örtlichen Schulleitung.

**Frage 3:**

*Können zukünftig diese Kollisionen ausgeschlossen werden?*



**Antwort:**

Leider ist es nicht immer möglich, alle Sanierungsmaßnahmen in den Schulferien, d. h. innerhalb von zwei bis sechs Wochen, durchzuführen. Eine Auslagerung der Einrichtungen während der Sanierungen ist aus organisatorischen Gründen schwierig, und der wirtschaftliche Aufwand steht oft nicht im Verhältnis zum Umfang der Sanierung.

Die bei einer Baudurchführung zu erwartenden Störungen werden mit den Nutzern besprochen. Nur wenn eine einvernehmliche Lösung gefunden wird, wird die Baumaßnahme parallel zum Schulbetrieb durchgeführt.

Dabei kann es auch zu unvorhersehbaren Ereignissen kommen, die zu Kollisionen im Bauablauf führen können. Darauf wird stets sofort reagiert und es werden umgehend rasche Lösungen erarbeitet, abgestimmt und umgesetzt.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 23. August 2016

### **Fördert das Jobcenter/Sozialreferat Nachhilfeunterricht durch Scientologen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Marian Offman (CSU-Fraktion)

### **Verwendungsverbot für Grabsteine aus Kinderarbeit zügig umsetzen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Renaturierung des Hüllgrabens im 13. Stadtbezirk zügig einleiten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Alternative Antriebe im städtischen Fuhrpark – Welche Erfahrungen gibt es bereits?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Ursula Sabathil und Mario Schmidbauer (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

**ANFRAGE**

23.08.2016

**Fördert das Jobcenter/Sozialreferat Nachhilfeunterricht durch Scientologen?**

Die Nachhilfeeinrichtung „Die Nachhilfe mit Herz“ im Münchner Osten wird in der Leitung von zwei Personen betrieben, die ausweislich einer Internetrecherche (Extrem News/whatdotheyknow) der Scientologen-Sekte angehören. Der Nachhilfeunterricht erfolgt dem Vernehmen nach bereits seit längerer Zeit in einer Privatwohnung.

Gerade in der Ferienzeit würde dort der Nachhilfeunterricht für mehrere Kinder gleichzeitig stattfinden.

Offensichtlich wird von dieser Nachhilfeeinrichtung direkt mit den zuständigen Stellen des Sozialreferates abgerechnet. Nach Auskunft von Kindern, welche diesen Nachhilfeunterricht besuchen, sind dort viele Kinder mit Migrationshintergrund. Der Versuch der Beeinflussung von Kindern mit der Ideologie der Sekte der Scientologen im Zusammenhang mit dem Nachhilfeunterricht wäre nicht auszuschließen.

Ich frage daher Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Wird von den zuständigen Stellen des Jobcenters oder des Sozialreferates für Bezieher von SGB II Regelleistungen oder anderer Leistungen der Nachhilfeunterricht in der Nachhilfeeinrichtung „Die Nachhilfe mit Herz“ finanziert?
2. Wenn ja, ist bekannt, dass diese Nachhilfeeinrichtung möglicherweise im Zusammenhang mit der Organisation der Scientologen zu sehen ist?
3. Wenn ja, besteht die Gefahr, dass die Kinder dort mit der Ideologie der Scientologen konfrontiert werden?
4. Wenn ja, gibt es gesetzliche Vorschriften, um die Finanzierung von Nachhilfeunterricht in einer Einrichtung mit dem Einfluss von Mitgliedern der Scientology-Sekte im Rahmen von SGB II Leistungen zu untersagen?
5. Handelt es sich bei der Nutzung einer Wohnung für einen Nachhilfeunterricht möglicherweise um eine ordnungswidrige Zweckentfremdung von Wohnraum?

Marian Offman, Stadtrat

Alexandra Gaßmann, Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 23.08.2016

## Verwendungsverbot für Grabsteine aus Kinderarbeit zügig umsetzen

### Antrag

Die Stadt München verbietet auf den städtischen Friedhöfen die Verwendung von Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit. Für Grabsteine, die dort aufgestellt werden, ist die Herkunft aus kinderarbeitsfreier Herstellung nachzuweisen.

### Begründung:

Nach offiziellen Schätzungen stammen etwa 40 Prozent der Grabsteine in Bayern aus Ländern wie China oder Indien, in denen Kinderarbeit leider nach wie vor an der Tagesordnung ist.<sup>1</sup> Bereits 2009 forderte die Stadtratsfraktion Die Grünen-rosa liste daher erstmals ein Verbot von Grabsteinen, die aus Kinderarbeit stammen. Mit dem Beschluss des Bayerischen Landtags vom 20.07.2016 wurde nun endlich der notwendige rechtliche Rahmen geschaffen und bayerischen Städten und Gemeinden die Möglichkeit eingeräumt, diese Grabsteine per Satzung zu verbieten. Die LHM sollte daher so schnell wie möglich von dieser Möglichkeit Gebrauch machen und ein Verbot erlassen, um einen Beitrag zur Bekämpfung von ausbeuterischer Kinderarbeit zu leisten.

### Fraktion Die Grünen-rosa liste

|                   |                  |                     |
|-------------------|------------------|---------------------|
| Gülseren Demirel  | Dr. Florian Roth | Paul Bickelbacher   |
| Herbert Danner    | Lydia Dietrich   | Katrin Habenschaden |
| Anna Hanusch      | Jutta Koller     | Dominik Krause      |
| Sabine Krieger    | Hep Monatzeder   | Sabine Nallinger    |
| Thomas Niederbühl | Oswald Utz       |                     |

Mitglieder des Stadtrats

---

1 <http://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/landtag/detailansicht-landtag/artikel/kampf-gegen-kinderarbeit.html>

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 22.8.2016

## Renaturierung des Hüllgrabens im 13. Stadtbezirk zügig einleiten

### Antrag:

Die Landeshauptstadt München leitet schnellstmöglich die Renaturierung des Hüllgrabens im 13. Stadtbezirk zwischen dem bereits renaturierten Abschnitt am „Riemer Feld“ und dem nördlichen Bahndamm ein. Dabei sind zügig entsprechende Gespräche mit betroffenen Grundstückseigentümern zu führen und ein entsprechender landschaftsplanerischer Wettbewerb einzuleiten. Die einschlägigen Münchner Naturschutzverbände sind am Verfahren zu beteiligen.

### Begründung:

Der Hüllgraben fristet seit langer Zeit ein sehr tristes Dasein im oben beschriebenen Abschnitt. Im Rahmen der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Münchner Nordosten (SEM) kommt ihm in Zukunft aber eine tragende Rolle als attraktiver und natürlicher Freiraum zu. Die bereits planerisch entwickelten ersten Projektskizzen der SEM weisen den Hüllgraben in allen 3 Planungsvarianten als zentralen Erholungs- und Lebensraum für die Bevölkerung aus. Auch im Konzeptgutachten „Freiraum München 2030“ wird immer wieder die Bedeutung des Hüllgrabens für den Münchner Nordosten erwähnt und die Notwendigkeit der ökologischen Aufwertung.

Nachdem sich also die Frage nach der Aufwertung des Hüllgrabens eigentlich gar nicht stellt, sondern nur die Frage nach dem Zeitpunkt, ist es sinnvoll, diese Planungen entkoppelt von der SEM anzugehen, damit frühzeitig die Maßnahmen eingeleitet und durchgeführt werden können und dadurch nicht nur frühzeitig ein ökologischer Nutzen entsteht, sondern auch ein Anreiz für künftige Wohnungssuchende, sich den Münchner Nordosten als zukünftigen Wohnort auszusuchen. Die denkbar schlechteste Variante wäre eine Entwicklung der Wohnsiedlung und erst im Anschluss daran die Umsetzung der Renaturierung des Baches als Lebensraum.

Fraktion Die Grünen-rosa liste  
Initiative:

Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Katrin Habenschaden

Mitglieder des Stadtrates





## Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 23.08.2016

### **ANFRAGE**

#### **Alternative Antriebe im städtischen Fuhrpark – Welche Erfahrungen gibt es bereits?**

Seit vergangener Woche testet die MVG einen „batterieelektrischen Gelenkbus“, mehrere andere Modelle fuhren in den letzten Jahren wochenweise im Probetrieb auf Münchens Straßen. In einigen städtischen Referaten waren bereits PKW mit Elektromotor im Einsatz, das Baureferat setzt Erdgasfahrzeuge in der Straßenreinigung ein. Und auch der (ehemalige) Oberbürgermeister war versuchsweise mit einem Hybridfahrzeug unterwegs.

#### **Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

1. Wie viele Fahrzeuge mit alternativen bzw. hybriden Antrieben sind derzeit im städtischen Fuhrpark und bei den Tochtergesellschaften im Einsatz (ohne Stapler, Schlepper, Förderbänder etc.)?
2. Wie sehen die Planungen für künftige Fahrzeugbeschaffungen bezüglich des Antriebs aus?
3. Welche Erfahrungen hat die Landeshauptstadt mit Fahrzeugen mit alternativen Antrieben gemacht? Welche Antriebsarten haben sich dabei in der Praxis bewährt, welche besonders positiv abgeschnitten, welche besonders negativ? Was waren die größten Schwachpunkte, wo gab es die meisten Probleme?
4. Nach Auskunft der städtischen Verwaltung<sup>1</sup> vom Februar 2010 könnten höchstens 2 bis 3 % der städtischen Fahrzeuge durch solche mit alternativem Antrieb ersetzt werden. Wie stellt sich die Situation 2016 dar? Gibt es mittlerweile positive Entwicklungen?

*Initiative:*

*weitere Fraktionsmitglieder:*

**Johann Altmann (Bayernpartei)**

Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl,  
Ursula Sabathil, Mario Schmidbauer

---

<sup>1</sup> Schriftliche Antwort auf Stadtrats-Anfrage Nr. 08-14 / F 00380 vom 10.01.2009

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 23. August 2016

### **Neue kostenlose MVV-Radkarte**

Pressemitteilung MVV

### **Informationsveranstaltung „Sicherheit zu Hause“ für Mieter der GEWOFAG**

Pressemitteilung GEWOFAG

### **Paula fühlt sich wohl in der neuen Heimat**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München  
(S1 - S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224  
Telefax: 089 / 2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de  
www.mvv-muenchen.de



**Münchner Verkehrs-  
und Tarifverbund GmbH**

München, 23. August 2016

### Neue kostenlose MVV-Radkarte

**Die neue, kostenlose MVV-Radkarte mit zehn schönen Radrouten im ganzen MVV-Raum liegt in vielen MVV-Regionalbussen, in den Landratsämtern der MVV-Landkreise und im MVG-Kundencenter zur Mitnahme aus. Die Karte enthält Radausflüge wie „An Ilm und Amper“, zum Kloster Schäftlarn oder die „Würmtaltour“. Jede der Touren startet und endet an einem anderen S- oder U-Bahnhof.**

Gemeinsam mit dem ADFC hat der MVV knapp 30 Radtourenvorschläge für den gesamten Verbundraum ausgearbeitet. Alle Touren können mit detaillierten Tourenbeschreibungen, Karten und GPS-Tracks unter [www.mvv-muenchen.de/rad](http://www.mvv-muenchen.de/rad) abgerufen werden. Die Tourenvorschläge lassen sich im MVV-Radroutenplaner unter [rad.mvv-muenchen.de](http://rad.mvv-muenchen.de) individuell abändern. Zehn der Radtouren hat der MVV jetzt in der neuen MVV-Radkarte dargestellt und ausführlich beschrieben.

Wer keine MVV-Radkarte in MVV-Regionalbus, Landratsamt oder Kundencenter mehr vorgefunden hat, kann sie unter [www.mvv-muenchen.de/shop](http://www.mvv-muenchen.de/shop) gegen Erstattung der Versandkosten bestellen.

Der MVV wünscht viel Spaß beim Radeln.

PRESSE-INFO

## Pressestelle

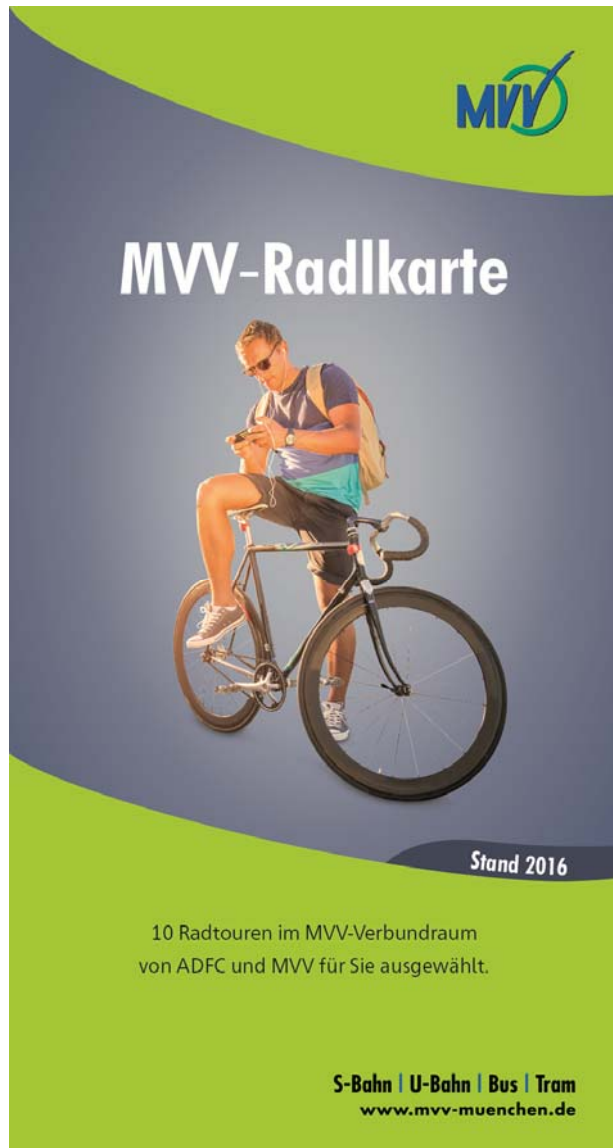
Thierschstraße 2 · D-80538 München  
(S1 - S8, Tram 16/18 bis Isartor)

Telefon: 089 / 2 10 33-224  
Telefax: 089 / 2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de  
www.mvv-muenchen.de



**Münchener Verkehrs-  
und Tarifverbund GmbH**



PRESSE-INFO





## Pressemitteilung

### Informationsveranstaltung „Sicherheit zu Hause“ für Mieter der GEWOFAG

#### So schützen Sie sich vor Einbrechern & Co

**München, 23. August 2016.** Die GEWOFAG hat am 22. August 2016 ihre Mieter zur Informationsveranstaltung „Sicherheit zu Hause“ in ihre Hauptverwaltung in Ramersdorf eingeladen. Herbert Topfstädt, Sicherheitsberater des Seniorenbeirats der Stadt München, verriet die besten Tipps zum Schutz vor Einbruch und ungewolltem Zugang.

Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG, betont: „Wir möchten, dass sich unsere Mieterinnen und Mieter in ihrem Zuhause wohlfühlen. Dafür ist Sicherheit eine wichtige Voraussetzung. Wenn wir mit unserer Veranstaltung ‚Sicherheit zu Hause‘ dazu beitragen können, einem Einbruch oder Betrug vorzubeugen, hat sie sich gelohnt.“

Es gibt einfache Verhaltensregeln, die für Sicherheit sorgen und keinen Cent kosten – für Herbert Topfstädt, Sicherheitsberater des Seniorenbeirats München und pensionierter Polizeibeamter, sind die drei wichtigsten Regeln:

- 1. Alle Fenster schließen und Türen absperren**, sobald Sie die Wohnung verlassen. Keine Fenster gekippt lassen und die Türe immer mit dem Schlüssel absperren.
- 2. Keine fremden Personen in die Wohnung lassen.** Betrüger geben sich gerne als Handwerker oder Mitarbeiter von Versorgungsbetrieben aus. Lassen Sie sich den Ausweis zeigen.
- 3. Rufen Sie die Polizei unter 110 an**, wenn Sie ein ungutes Gefühl haben. Im Notfall: Machen Sie auf sich aufmerksam.



Der Referent erklärte in der Veranstaltung außerdem, welche technischen Einbauten die Sicherheit erhöhen und beantwortete die Fragen der Mieterinnen und Mieter der GEWOFAG, die zur Veranstaltung gekommen waren. Die GEWOFAG genehmigt technische Einbauten durch die Mieter, wenn sie fachgerecht und auf eigene Kosten erfolgen.

Ingeborg Staudenmeyer, Vorsitzende des Seniorenbeirats, hält den Weg, den die GEWOFAG einschlägt, für richtig: „Bei einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft wohnen viele ältere Mieter. Es ist wichtig, sie zu informieren und so vor Trickbetrüchern zu schützen.“

Die GEWOFAG gab am Ende der Informationsveranstaltung jedem Besucher eine Trillerpfeife mit: ein wirksames Mittel, um im Notfall auf sich aufmerksam zu machen und Betrüger abzuschrecken.



Gut besuchte Mieterveranstaltung der GEWOFAG: Herbert Topfstädt klärt die Mieter über Verhaltensregeln zur Sicherheit auf. (Foto: GEWOFAG)

## **GEWOFAG**

Die GEWOFAG ist mit ca. 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit rund 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner



Ein Unternehmen der  
Landeshauptstadt München



Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

### **Pressekontakt**

Dr. Kirsten Wiese  
Bereichsleiterin Kommunikation, Konzernsprecherin  
GEWOFAG Holding GmbH  
Tel.: 089 4123-372  
E-Mail: [kirsten.wiese@gewofag.de](mailto:kirsten.wiese@gewofag.de)  
[www.gewofag.de](http://www.gewofag.de)

## Pressemitteilung

### Paula fühlt sich wohl in der neuen Heimat

**Das 14 Monate alte Luchs-Weibchen Paula ist am vergangenen Freitag vom Münchner Tierpark Hellabrunn nach Polen umgezogen, wo sie im Rahmen eines Auswilderungs-Projektes die Basis für die Wiederansiedelung des Luchses in Pommern legen soll.**

Paula hat die Reise in ihre neue Heimat nach Westpolen problemlos überstanden und sich über das Wochenende schon sehr gut in ihrem neuen Gehege eingelebt. Das Luchs-Weibchen erkundet die Umgebung bereits entspannt und scheut sich nicht vor den neugierigen Blicken der Besucher, die Paula umgehend kennenlernen wollen.

Im Rahmen des Auswilderungsprojektes in Westpommern wird Paula gemeinsam mit Luchs-Kater Gabryś und zwei bis drei weiteren Zuchtpaaren die Basis für die Wiederansiedelung des Luchses in dieser Region legen. Ziel ist es, die Nachzuchten durch entsprechende Aufzucht in Wiederauswilderungsgehegen nach und nach aus der menschlichen Obhut zu entlassen. Dazu gehört auch, den Tieren das eigenständige Jagen erneut beizubringen.

Seit dem 18. Jahrhundert gibt es in der Region Westpommern nur noch wenige freilebende Luchse, was vor allem an der Bejagung und der zunehmenden Zersiedelung durch Straßen, großflächige Felder und Ortschaften liegt, wodurch der natürliche Lebensraum der Luchse zerteilt wird. In Deutschland gibt es seit den 1980er-Jahren unter anderem dank geglückter Auswilderungsprojekte wieder freilebende Luchse im Bayerischen Wald, im Harz und seit neuestem auch wieder im Pfälzerwald.

München, den 23.08.2016/40

Weitere Informationen:

Lisa Reininger

Pressereferentin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](https://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751